Naturchronik für den Monat Februar 1919

Autor(en): **Coaz, C.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **- (1919)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-396111

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Naturchronik für den Monat Februar 1919.

C. Coaz.

1.—28. Witterung in Chur: Nachts vom 2./3. leichter Schneefall. Den 5. abends stürmischer Südwind. Nachts und morgens vom 5./6. Schneefall. Neuschneeschicht 12 cm. Prächtige Winterlandschaft. Am 6. tagsüber Schneefall mit Regen untermischt. Abends Schneesturm. In der Nacht vom 6./7. und tagsüber am 7. neuerdings Schneefall. Schneehöhe 15 cm. Vom 8. bis 13. Schönwetterperiode mit großer Kälte. Am 10. morgens Thermometerstand —14,6 ⁰ C (meteorologische Station). Kältester Tag des Monats. Am 13. war die Kälte gebrochen. Es trat Föhnwetter ein, das längere Zeit anhielt. Am 18. nachmittags Regen (4,1 mm). Nächste Umgebung der Stadt schneefrei. Am 22. mittags stieg die Temperatur auf +12,0 ⁰. Sie erreichte damit den höchsten Stand des Monats. Am 23. nachmittags und abends Regen (6,3 mm). Am 28. morgens die Gärten ganz leicht angeschneit. Die Temperaturen des Monats Februar betragen im Mittel: morgens 7½ Uhr = —2,64 ⁰, mittags 1½ Uhr = +3,55 ⁰ und abends 7½ Uhr = —1,04 ⁰ C. Ganz helle Tage zählte der Monat 5, halbhelle 15 und trübe 8.

Der Bericht von Herrn Pfr. Ths. J. Berther in Platta-Medels lautet: Im Monat Februar gab es bloß 26,9 mm Niederschlag, am meisten am 7./8. mit 10,9 mm. Schnee gab es 38,5 cm. Tage ohne Niederschlag 18. Ganz helle Tage gab es 8, halbhelle 9, bedeckte 11. Die Temperatur (Monatsmittel) 7½ Uhr morgens —5,41 ⁰, 1½ Uhr mittags +0,89 ⁰, 9½ Uhr abends —4,40 ⁰ C. Die wärmsten Tage waren der 21. und 26. mit +5,8 ⁰ C, der kälteste der 10. mit —20,6 ⁰ C. Seit vielen Jahren der kälteste Monat.

Über die Witterung im Bergell entnehmen wir dem Bericht von Hrn. Präs. Giovanoli: Nachdem der Januar das Tal der Maira mit einer blendend weißen Schneedecke überzogen hatte, brachte uns der Februar zudem tiefe Temperatur. Die intensive Kältewelle, welche aus Amerika gemeldet wurde, ist hier am 9. eingetroffen und brachte für Soglio —12 ⁰ C. Der tiefe Temperaturstand hielt aber nicht lange an. Er stieg bereits am 16. auf 0 ⁰. Der Luftdruck sank auf 752 mm, gefolgt am 16. von Schneefall. Im allgemeinen war der Monat Februar trocken. Nur an sieben Tagen erfolgten unbedeutende Niederschläge, welche in Soglio eine Gesamtwassermenge von 37 mm ergaben.

Einer Korrespondenz in der „N. B. Ztg." entnehmen wir: In Casaccia lassen sich zurzeit zwei Adler blicken und sahen wir dieselben kürzlich über dem Tale ihre majestätischen Kreise ziehen. Rehe sind in der Nähe des Dorfes schon längst heimisch. Nun sollen laut „E. P." auch Hirsche gesichtet worden sein, was eine erfreuliche Bereicherung unseres Wildstandes bedeuten würde.